

**O TEORIE PURĂ A DREPTULUI PENAL?
THOMAS HOBBS, HANS KELSEN ȘI VINTILĂ DONGOROZ**

Tudor AVRIGEANU*

Zusammenfassung:

Das für die rumänische Strafrechtswissenschaft grundlegende und heute immer noch massgebende Lehrgebäude von Vintilă Dongoroz (1893-1976) lässt sich durchaus als eine programmatische Zusammensetzung von zentralen Lehrstücken aus den Werken von Thomas Hobbes und Hans Kelsen verstehen. Im Kontext einer radikalen Verweigerung jeglicher Naturrechtsannahmen und jeglicher naturalistischen Begriffsbildung in der Strafrechtswissenschaft werden bei Dongoroz Hobbes Verbrechensbegriff und Kelsens Zurechnungsbegriff miteinander verbunden. Weil Dongoroz sich Kelsens Naturrechtskritik stillschweigend zu eigen macht, gelingt es ihm nicht, sein eigenes normativierendes Programm in der Strafrechtsdogmatik folgerichtig durch-zuführen, so dass seine Verbrechenslehre dezidiert naturalistisch aufgebaut ist. Erst eine Rückbesinnung auf die Rechtsphilosophie Kants und auf deren Deutung durch den rumänischen Rechtsphilosophen Mircea Djuvara (1886-1944) würde eine sachgerechte Fortführung jenes Programms ermöglichen.

Schlüsselwörter: Person, Straftat, Zurechnung, Strafrechtstheorie, Reine Rechtslehre, Naturrecht.

* Dr. iur., M. iur. comp. (Bonn), cercetător științific II, Departamentul de Drept Public „Vintilă Dongoroz”, Institutul de Cercetări Juridice „Andrei Rădulescu” al Academiei Române (București).